

Was Corona für Kinder und Familien bedeutet



eaf Landesgeschäftsführendentreffen zu Corona und Familie

11. Mai 2021

PD Dr. Martin Bujard

Präsident eaf; Stellvertretender Direktor, Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB)

Belastungen von Kindern, Jugendlichen und Eltern in der Corona-Pandemie

Größenordnung:

- **11,1 Mio. Kinder und Jugendliche in Kita oder Schule**

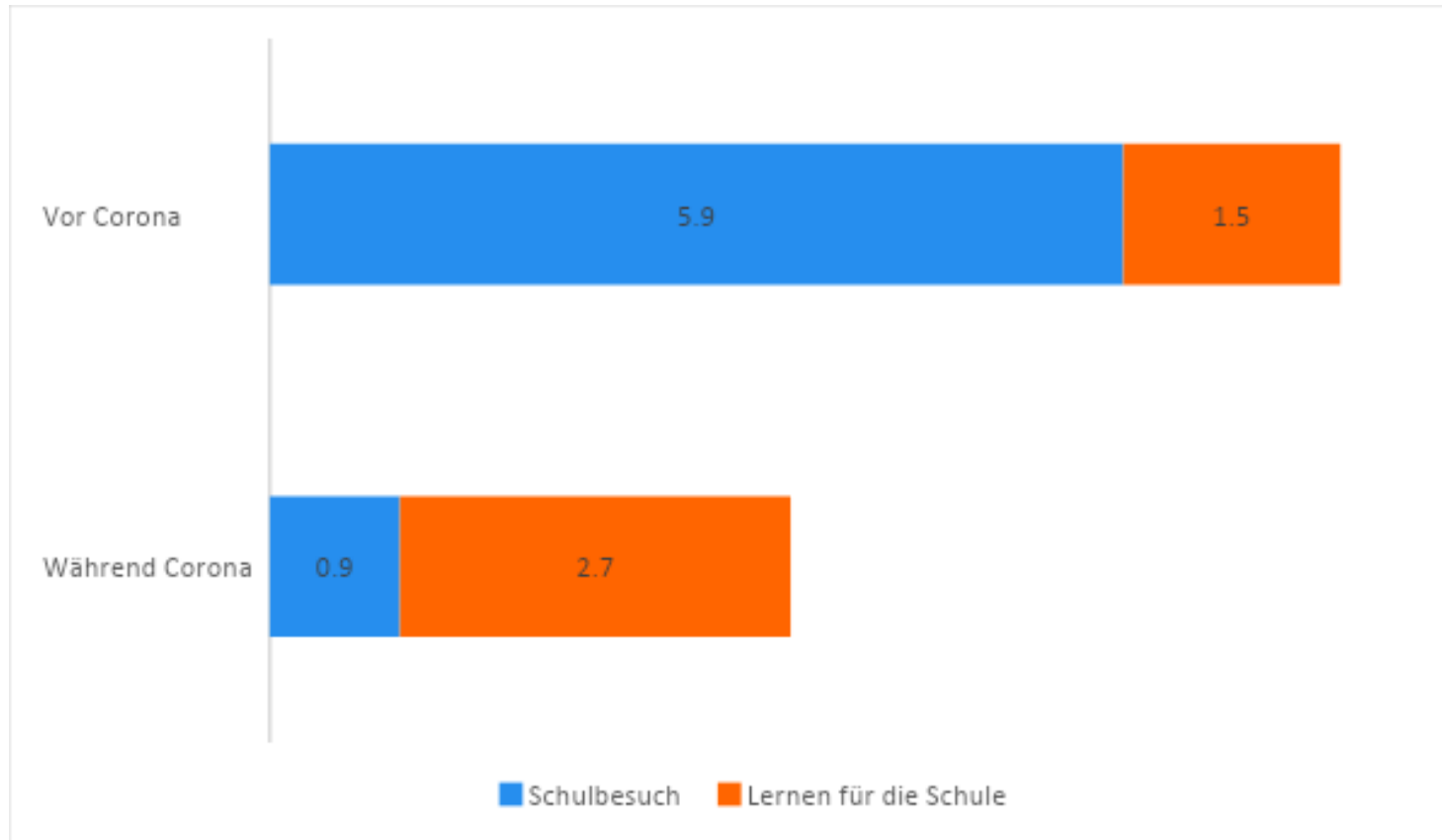
Betreute Kinder	Kitas	Primärstufe	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II	gesamt
0-2 Jahre	3-5 Jahre	Klassen 1-4	Klassen 5-10	Klassen 11-13	
818.000	2.106.000	2.996.000	4.256.000	906.000	11.083.000

- **14,6 Mio. Eltern, die mit minderjährigen Kindern zusammenlebten**

Belastungen von Kindern und Jugendlichen

- **Bildung**
- **psychische Gesundheit**
- **körperliche Gesundheit**
- **Gewalterfahrung**
- **Persönlichkeitsentwicklung**
- **Zeitgefühl**

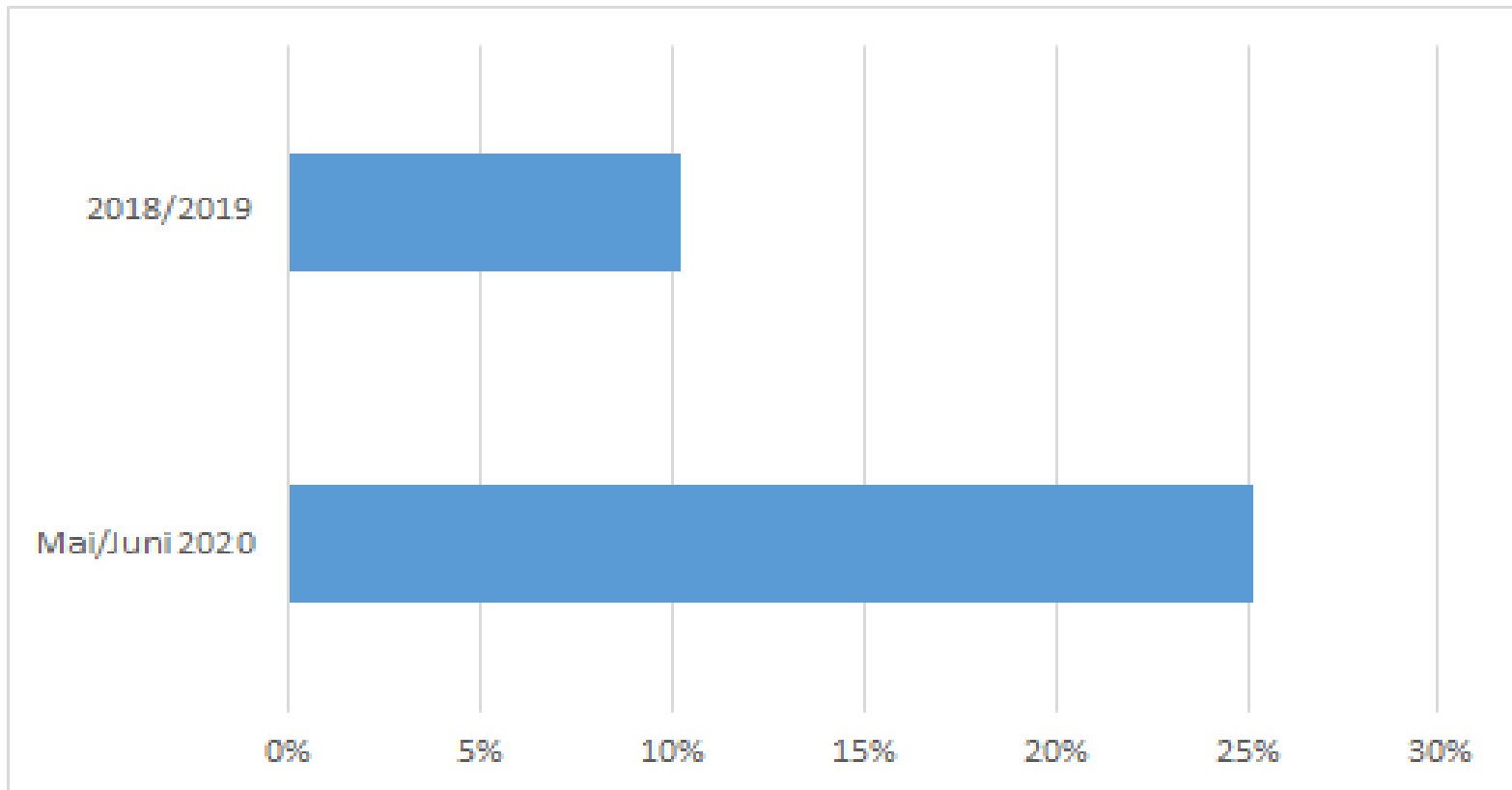
Zeit für schulische Aktivitäten vor und während des ersten Lockdowns



Quelle: Wößmann et al. 2020. Darstellung BiB. Der Wert 0,9 bezieht sich auf Zeit in der Notbetreuung.

Auftreten von klinisch relevanten depressiven Symptomen bei 16- bis 19-Jährigen

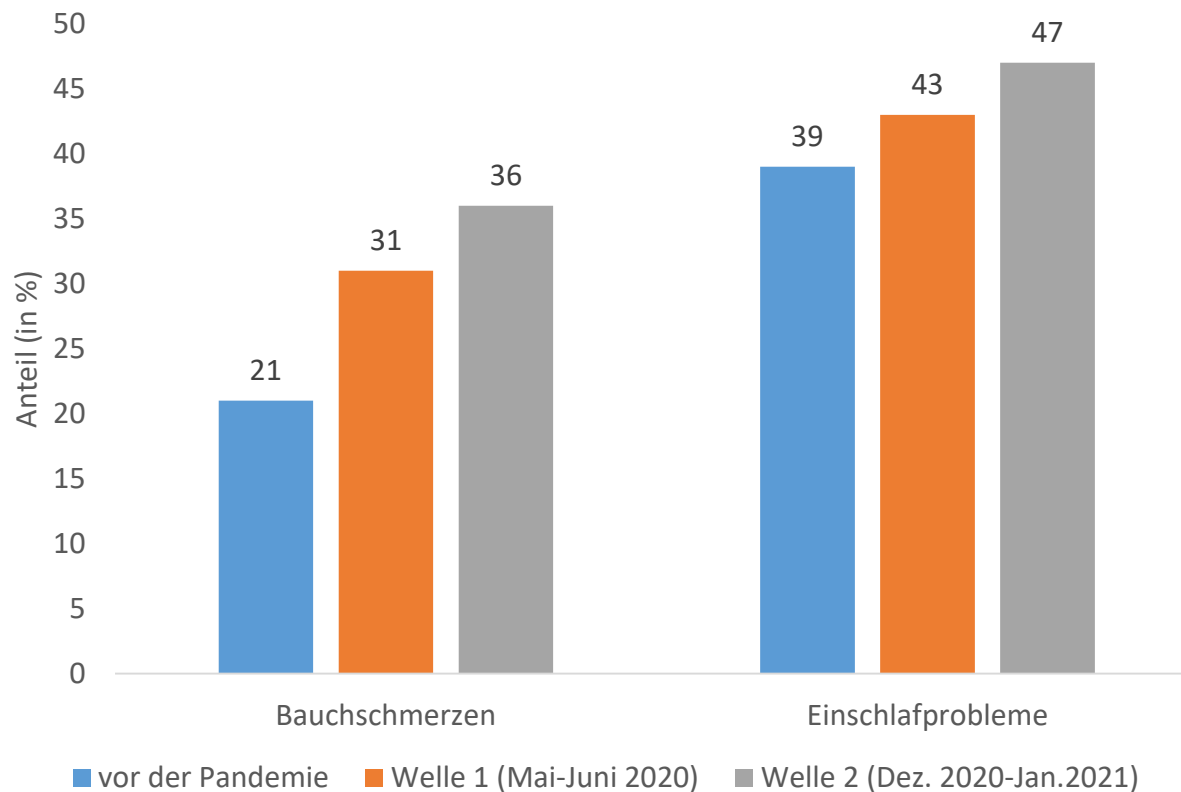
basierend auf Selbsteinschätzungen und nicht auf Diagnosen



Quelle: Analysen BiB, Datenquelle: pairfam release 11 und pairfam-covid

Psychosomatische Beschwerden von Kindern

nach dem ersten und während des zweiten Lockdowns, Anteil „mindestens einmal pro Woche“ in %



Mögliche Größenordnung psychische Belastungen bei Kindern und Jugendlichen

vorläufige Hochrechnung basierend auf Selbsteinschätzungen und nicht auf Diagnosen

	Anteil vor Pandemie (in %)	Anteil im 1. Lockdown (in %)	Anteil im 2. Lockdown (in %)	Bezogene Altersgruppe	Bevölkerung der Altersgruppe (in 1,000) ³	Hochrechnung der Zunahme an betroffenen Kindern (in 1,000)
Klinisch relevante depressive Symptome ¹	10,2	25,2		16 bis 19	3182,4	477
Einschlafprobleme ²	39,2	43,3	47,4	11 bis 17	5257,2	431
Gesundheitsbezogene Lebensqualität ²	15,3	40,2	47,7	11 bis 17	5257,2	1703

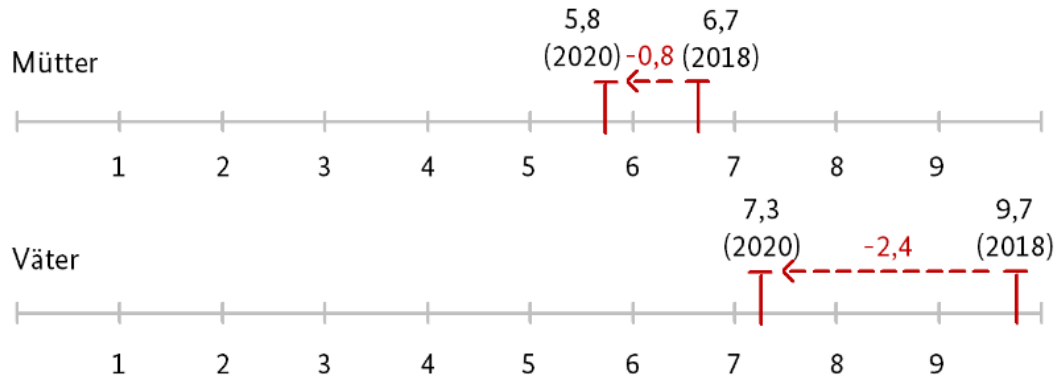
Quelle: Bujard et al. 2021, i.E., Daten aus: ¹Eigene Analysen mit pairfam-Daten; ²Ravens-Sieberer et al. (2021),

³Statistisches Bundesamt, Bevölkerung am 31.12.2019.

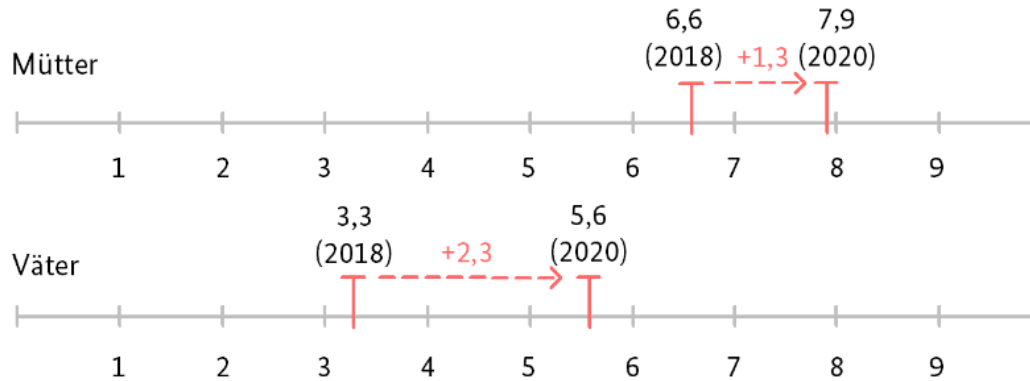
Zeit für Erwerbs- und Familienarbeit

Vergleich 2018 und 1. Lockdown 2020; Stunden pro Tag; Alter des jüngsten Kindes unter 16 Jahren

Für Erwerbsarbeit



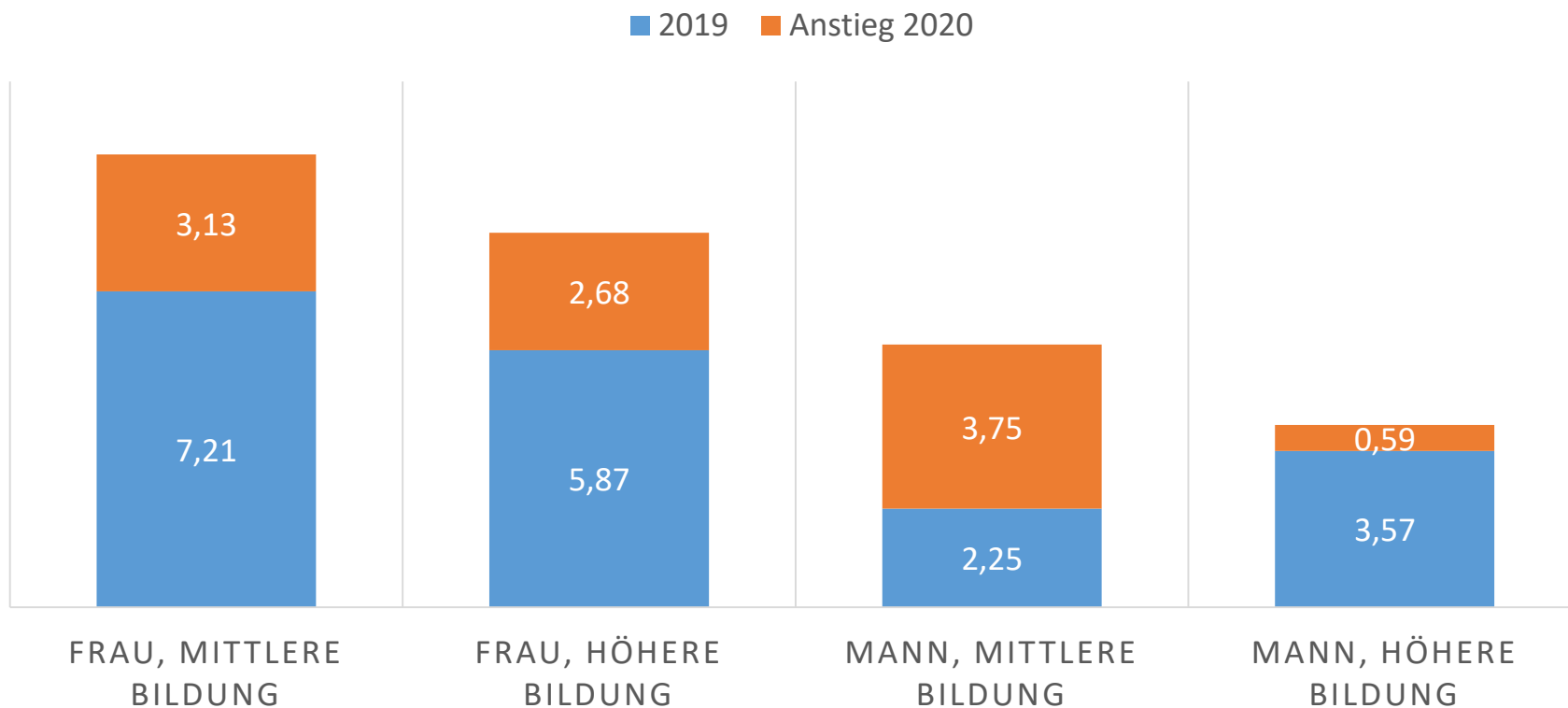
Für Familien- und Hausarbeit



Quelle: Bujard et al. 2020

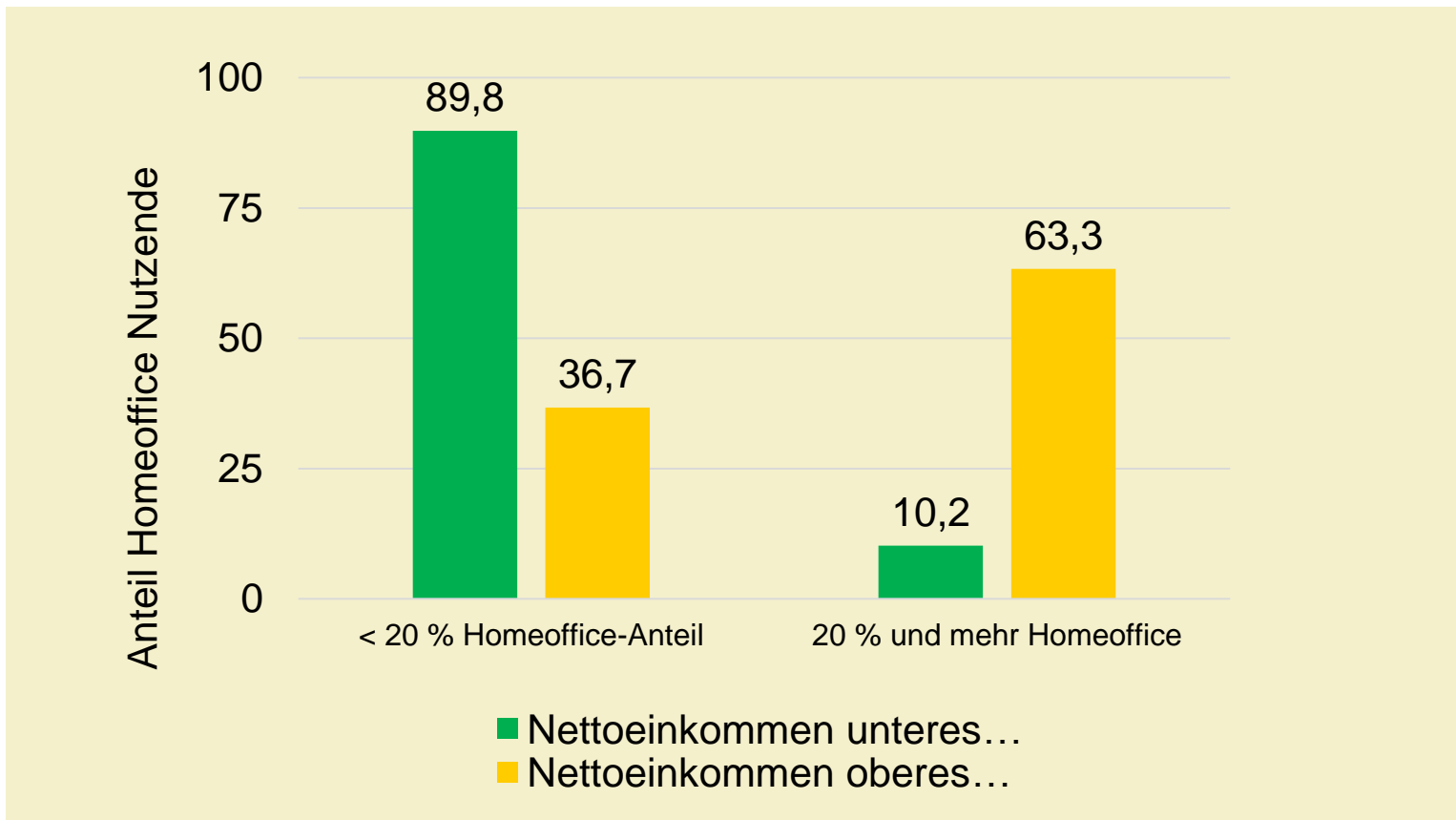
Zeit für Kinderbetreuung: Anstieg im Lockdown gegenüber 2019

Stunden pro Tag, Alter des jüngsten Kindes unter 12 Jahren



Quelle: Kreyenfeld et al. 2021, eigene Darstellung

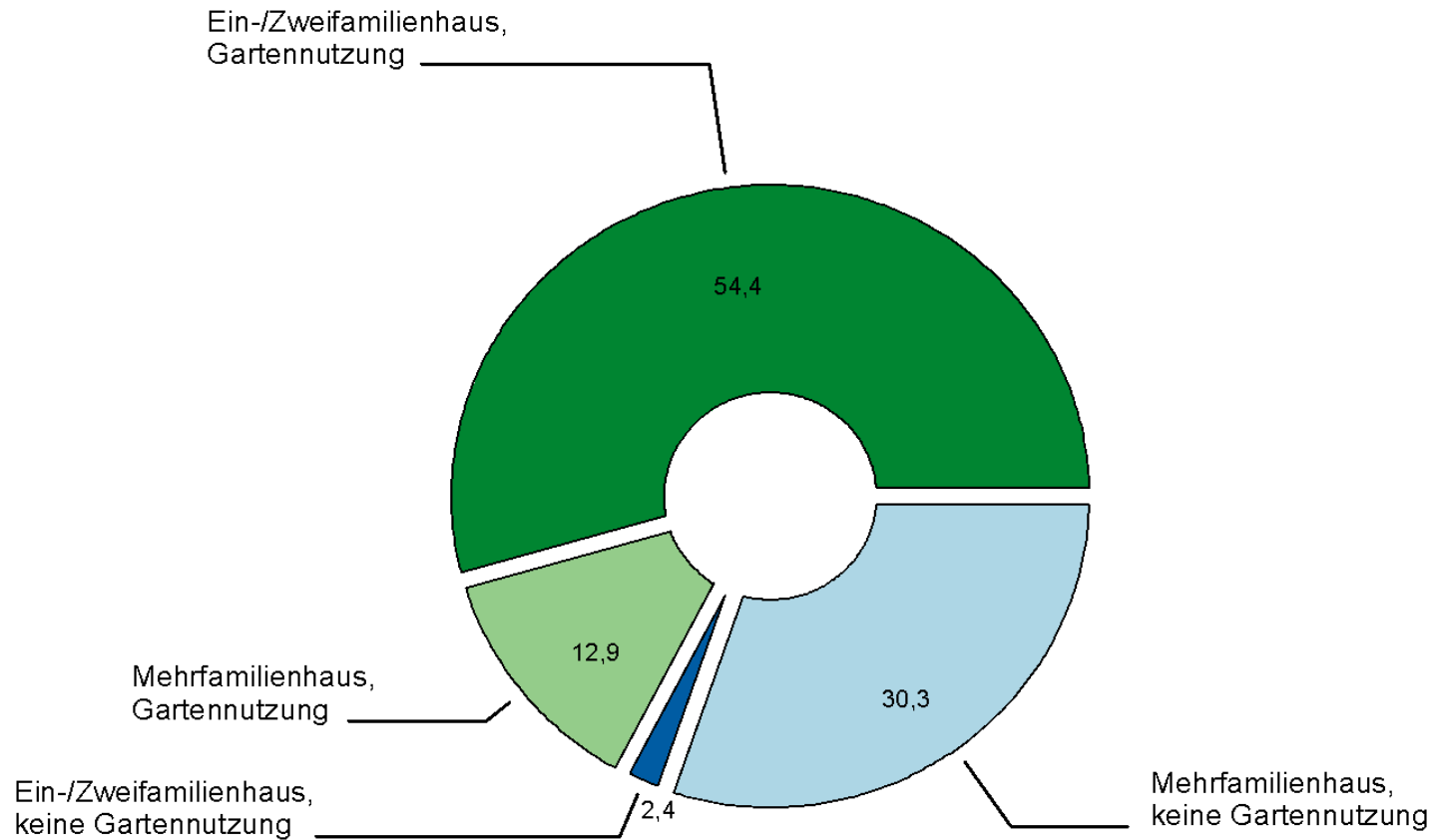
Homeoffice: vor allem für Besserverdienende?



Quelle: Analysen BiB, Datenquelle: Mikrozensus 2018

Möglichkeiten der Gartennutzung von Familien mit minderjährigen Kindern

(Anteile in %)



Fazit



- 5,1 Mio. Kinder und Jugendliche in der Sekundarstufe, viele davon waren zuletzt Mitte Dezember in der Schule
 - Erhebliche gesundheitliche Belastung von Kindern und Jugendlichen infolge von Pandemie und Schulschließungen
 - Anstieg bei Selbsteinschätzungen klinisch relevanter depressiver Symptome um hochgereicht über 400.000 Jugendliche
 - Deutliche Reduzierung der Lernzeiten im Distanzunterricht
 - Eltern: Zeit für Kinderbetreuung in der Pandemie stark angestiegen, bei Müttern und Vätern – keine pauschale Retraditionalisierung. Vielfalt der Arbeitsaufteilung von Paaren je nach beruflicher Situation
 - Erhebliche soziale Ungleichheiten bei Homeoffice und Wohnsituation
- ➔ Kombination von gesundheitlicher Belastung und Bildungsdefiziten bei Kindern und Jugendlichen ist gesamtgesellschaftlich von erheblicher Relevanz; Probleme nehmen bei anhaltendem Distanzunterricht jede Woche weiter zu



Empfehlungen aus wissenschaftlicher Perspektive

- Präsenzunterricht möglichst schnell (bei Nutzung adäquater Hygiene- und Teststrategie) wieder einführen, wichtiger als Kompensationsmaßnahmen
- Wechselunterricht hilft bereits viel, gibt den Kindern Perspektive
- Außerschulische Angebote wie Sportvereine etc. zeitnah wieder hochfahren, insbesondere solche, die draußen stattfinden
- Strategie für Schulen beim Nachholen der Bildung: Druck von den Schülern nehmen, Bildungsdefizite aufholen ist langfristiger Prozess, viele psychisch belastete Kinder müssen zunächst gestärkt werden. Option: Verlängerung des Schuljahres bis Dezember
- Soziale Berufe stärken, Schulsozialarbeit und -psychologen etc.
- Familienbildung sichern: wichtige Unterstützungsangebote für Familien in der Pandemie; Einrichtungen in Finanzierungsnot, da nicht im Sonderprogramm berücksichtigt

Herzlichen Dank!

Für weitere Informationen:

www.eaf-bund.de



Quelle: Zwei BiB-Studien:

Belastungen von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Pandemie

Studie in Arbeit, voraussichtliches Erscheinen Mai 2021

<https://www.bib.bund.de>

Eltern während der Corona-Krise

Bujard, Martin; Laß, Inga; Diabaté, Sabine; Sulak, Harun; Schneider, Norbert F. (2020): Eltern während der Corona-Krise. Zur Improvisation gezwungen, in: BiB.Bevölkerungs.Studien 1/2020, Wiesbaden: BiB.

DOI: 10.12765/bro-2020-01

<https://www.bib.bund.de/Publikation/2020/Eltern-waehrend-der-Corona-Krise.html>

